

Tätigkeitsbericht der Historischen Gesellschaft Wädenswil (HGW) für das Jahr 2024

Vorstand

Der Vorstand der HGW traf sich zu vier Sitzungen. Die Vorstandsmitglieder erledigten ihren Aufgabenbereich pflichtbewusst und kompetent und die Sitzungen verliefen konstruktiv. Für den grossen Einsatz und den guten Austausch möchte ich allen Vorstandsmitgliedern herzlich danken.

Mitglieder

Am 31. Dezember 2024 zählte die HGW 242 Mitglieder, davon ein Kollektivmitglied. Im Berichtsjahr traten zwei Mitglieder aus, vier verstarben. Dagegen freuen wir uns über zwölf Neueintritte.

Historischer Fundus

Mit einem Zeitaufwand von rund 50 Stunden verwaltete Hajo Heyck den städtischen historischen Fundus. Diese Tätigkeit führt die HGW ehrenamtlich im Rahmen der Vorstandsaufgaben aus.

Die Ausstellung «Made in Wädenswil. Industriegeschichte vom Seidentuch zum Landistuhl» brachte dem Fundus zahlreiche Neuzugänge aus der Wädenswiler Industrie ein, so verschiedene Hüte von Fürst, Sägen der Hausmann Sägen- und Messerfabrik, Werbematerialien oder ein Mitarbeitenden-T-Shirt von Kern & Sammet. Von verschiedenen Schenkenden ergänzten zudem Produkte der Metallwarenfabrik Blattmann (Mewa) die bereits vorhandenen Gebrauchsgegenstände: Ein Werkzeugkasten, ein Reiskocher mit Originalverpackung und ein Exemplar des berühmten Landistuhls.

Den Bestand an Objekten der Obst- und Weinbaugenossenschaft OWG ergänzten Neuzugänge wie Gläser, eine hundertjährige Schaumweinflasche und Werbeschilder. Im Zuge des Umzugs seiner Lokalitäten erhielt der Fundus ausserdem vom Samariterverein zahlreiche Utensilien. Darunter befindet sich auch eine Beatmungsmaschine, Modell 1942. Die Sonntagsbluse einer Fabrikarbeiterin schenkte uns die Urenkelin der ehemaligen Besitzerin. Das Kleidungsstück fand sogleich den Weg in die aktuelle Ausstellung zum Sonntag.

Im April kehrte auch der Bärenschlitten wieder ins Depot zurück. Er war ans Ortsmuseum Meilen ausgeliehen worden und hatte dort in der Ausstellung «Eisige Zeiten? Von der Seegfrörni zur Gletscherschmelze» als Motiv für eine Foto-Station gedient.

Aktivitäten

Ausstellung «Made in Wädenswil. Industriegeschichte vom Seidentuch zum Landistuhl»

Die Ausstellung, kuratiert von Rebekka Stutz und Christian Winkler, thematisierte die Entwicklung der lokalen Industriegeschichte von der Heim- zur Fabrikarbeit und den Wandel des ehemaligen Industriedorfs zur heutigen Wohn- und Bildungsstadt. Die offene Inszenierung erinnerte an eine grosse Fabrikationshalle, in deren Zentrum zahlreiche Produkte «made in Wädenswil» ausgestellt waren. Eine grossformatige Projektion an der Rückwand mit

historischen Aufnahmen aus den Fabrikhallen mit Maschinen und arbeitenden Personen vermittelte den Eindruck, direkt bei der Herstellung dabei zu sein. Eines der symbolträchtigsten Objekte der Ausstellung war eine ehemalige «Mutteruhr» der Tuchfabrik (Tuwag). Sie bestimmte einst den Rhythmus der Arbeiterinnen und Arbeiter.

Die präsentierten Produkte aus 200 Jahren widerspiegelten die Vielfalt der Wädenswiler Industriegeschichte. Ein Schwerpunkt bildete die Textil- und Bekleidungsindustrie mit Hüten, Handschuhen, Strumpfhalter, Rucksack, Seidentuch und -krawatte, Musterbüchern und Jacquardpatrone. Ein imposanter Vertreterkoffer voll mit Stoffmustern der letzten Sommerkollektion 1973 der Firma Pfenninger nahm einen prominenten Platz ein. Die Elektrobranche war mit frühen Exponaten aus den Anfangszeiten der Elektrizität, aber auch mit Objekten aus der jüngsten Vergangenheit vertreten. Weiter waren Schallplatten und Verpackungen aus der Film- und Fotoentwicklung, Feuerwehrgeräte, Messer- und Sägeblätter, Bürsten und Produkte aus der Lebensmittelbranche, wie Flaschen der Brauerei oder OWG, sowie Tirggel und die Speiseöle Ambrosia ausgestellt. Zwei weitere Highlights waren die zahlreichen Seifen- und Stärkeprodukte. Gleich beim Eingang empfing der berühmte Landstuhl mit weiteren Designobjekten der Metallwarenfabrik Blattmann. Eine Animation mit über 50 Firmen illustrierte Aufstieg und Niedergang über die Zeit und verortete die Standorte auf dem Wädenswiler Gemeindegebiet.

Im Rahmenprogramm der Ausstellung wurden Führungen durch die Ausstellung und Spaziergänge durchs Dorf auf den Spuren der Industrie angeboten. Im Februar verzauberte Matthias Schönbächler die Zuschauerinnen und Zuschauer mit Lichtprojektionen auf die Fassade der ehemaligen Seidenweberei Gessner hinter der Kulturgarage. Im März erzählte Dr. Roman Wild an seinem Vortrag lebhaft über die Seidenindustrie und die Bedeutung der Firma Gessner. An drei Freitagabenden installierte die Crew der Tankstell Seegüetli ihre Pop-up-Bar, servierte auserlesene Drinks und feines Essen und trug zu einer lebendigen Atmosphäre bei. Einen Einblick in einen heute noch produzierenden Industriebetrieb bot sich bei einer Besichtigung des Fabrikationsbetriebs von Kern & Sammet.

«Made in Wädenswil» verzeichnete die höchste Besuchendenzahl in der Geschichte der Historischen Gesellschaft. Insgesamt sahen über 2250 Besucherinnen und Besucher die Ausstellung oder nahmen an einer der Veranstaltungen teil. Unter diesen waren auch zehn Schulklassen mit rund 200 Schülerinnen und Schülern mit ihren Begleitpersonen.

Generalversammlung 2024

Mitte April fand die Generalversammlung mit 40 Mitgliedern statt. Nach dem geschäftlichen Teil bot der Projektleiter Christof Diener einen interessanten Einblick in das geplante Bauprojekt auf dem Mewa-Areal. Einst Standort eines wichtigen Wädenswiler Industriebetriebs ist das Gebiet heute Teil des Wandels zur Wohn- und Bildungsstadt. Passend zum Ausstellungsthema erhielten die Mitglieder so einen exklusiven Bericht der Planungen.

Lesung mit Roger Nicolas Balsiger

Der Urenkel der legendären Baronin Fanny Moser-Sulzer von Wart, Roger Nicolas Balsiger, hat einen spannenden Familienroman zu seiner Familie geschrieben: «Der Uhrmacher des Zaren». Da einige dieser Vorfahren im Schloss Au gewohnt hatten, bot sich eine Lesung am Ort des Geschehens geradezu an. Zusammen mit der Lesegesellschaft Wädenswil empfing die HGW 120 Zuhörerinnen und Zuhörer, die gebannt den Ausführungen und den Textpassagen von Balsiger lauschten. Der Anlass war somit ein voller Erfolg.

Vernissage Jahrbuch 2024

Im November lud die HGW zusammen mit Stutz Medien zur Vernissage des Jahrbuchs der Stadt Wädenswil ein. Diese fand wieder in der Kulturgarage statt, mit rund 70 Personen, bestehend aus Autorinnen und Autoren, Sponsoren und HGW-Mitgliedern. Den musikalischen Rahmen bildeten drei Schülerinnen und Schüler des Wädenswiler Gymnasiums. Die Kantonsschule Zimmerberg in der Au ist mit einem Bericht über die ersten Jahre seit ihrer Gründung im Jahrbuch vertreten. Die 50. Ausgabe des Jahrbuchs wurde im Anschluss beim Apéro gefeiert.

Anlässlich dieses Jubiläums nahm die HGW mit einem Verkaufsstand am Herbstmarkt teil und bot das aktuelle und ältere Jahrgänge des Jahrbuchs an.

Abschied von Peter Ziegler

Ende Juni erreichte uns die traurige Nachricht vom Hinschied von Peter Ziegler. Er war für die Wädenswiler Geschichtsschreibung *die* prägende Persönlichkeit gewesen. Mit seiner ansteckenden Begeisterung hat er viele Geschichtsinteressierte mit Rat und Tat gefördert und unterstützt. Das Jahrbuch der Stadt Wädenswil ist eines seiner vielen Vermächnisse, in dem eine grosse Themenvielfalt fundiert recherchiert der Nachwelt erhalten bleibt. Die Aktivitäten der Historischen Gesellschaft verfolgte er stets mit grossem Wohlwollen und Interesse: In den Anfangsjahren noch mitwirkend, später als Ehrenmitglied und gerngesehener Gast geniessend. Peter Ziegler wird als akribischer Publizist und Förderer der Wädenswiler Geschichte in Erinnerung bleiben. Vor allem aber wird er vielen fehlen als Auskunftsperson mit immensem Wissen, als Gesprächspartner mit verschmitztem Humor und als geselliger Mitmensch.

Sonntag – Ausblick auf die Ausstellung 2025

Bereits im April stand mit «Sonntag» das neue Ausstellungsthema fest. Mit Rebekka Stutz und Anna Schneider konnten zudem zwei versierte Kuratorinnen gewonnen werden. Im Gegensatz zur Industriegeschichte, bei der die Arbeit im Zentrum stand, liegt der Themenschwerpunkt diesmal eher auf dem Müssiggang, sonntäglichen Ausflügen und Festen. Als Gegensatz dazu sollten auch die sonntäglichen Verbote und das Sonntagsgewand thematisiert und das edle Geschirr aufgetischt werden.

Wädenswil, 10. März 2025

Christian Winkler
Präsident
Historische Gesellschaft Wädenswil